

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Grafrath, 1917-12-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

3
Gautschi bei München
den 7. Dec. 7.

Traben, sehr erhabener Herr Schatz.

Ist bei Ihnen für die Nachfolge von K. u.
a. druckbar. Was natürlich wird der Verlag,
denn ich Ihre Namen aufzugeben habe, die
Scheidung an Ihren Geburtstagen in Valland
als Entschädigung manchen Bittu aufzufuhr haben.
Da Zögler kann ich nicht, wenn ein Brieflein
(bei Ihnen) von Ihnen, das ich nicht eingeleitet zu se.
erwarten darf. Auch die aus dem Gebirge von
Istos und Gletschen für den Gletscher Hoffmann
habe ich nicht, wenn Hoffmann nicht auf andere
Hindernisse. Wenn ich den Herrn Baden-
er (z. B.) der z. ein Wort kauft zu dem für
den Herrn sagt, den kann nicht tragen, so fällt
ich, was Zögler sagt. Ich bei off. Annahme,
Angedacht und Andacht dankbar zu sein, sehr
den Geist drückt Wort nicht verstehen. Was so
zu danken darf, hat ein einig Hauch
des Geistes anführt, da ein alle dort trägt,

wo wir allzu häufig werden. Die Gr.
Lebenszeit, die menschliche Zeit der Natur,
also der Weiden, der Obstbäume, zu fallen,
ist das das Glück, wie an Jhrer Zeit zu sein.
soll, weil es ein Altertum eines Menschen
für die Zukunft gibt. - Was zu der Zukunft, in der
Jahr ihre "der Form" bezeugt eines Körpers trägt,
nach jenen dem sein Körper! Körper tragen
sich bereit sein, leicht wird. -

Zuletzt ist die Menschheit, 3.
sein sie (von Frankf.) geleitet worden, weil
nach Abbildungen ab so wird.

Zu einem sehr großen Nutzen ist
das ausstrahlende Licht nach in der Zeit
etwas mehr in der Vordergrund. Zu dem ab
für die Zeit. Das Gelingen wird durch die Zeit
nicht mit einem Gelingen. Es ist gut, weil
bezeichnet, das es einen auf sich. Ganz,
sagen diese Dinge. Die Zeit ist ein
Gebäude, aber sie ist ein Gebäude und
dadurch entstehen sie bei den anderen. Die
Licht. Sein ist sehr gut.

von Herrn
Waldemar Bonsels.